

Montag, den 10. Januar 1966.

2. Zum Problem der sozialen Urteilskraft.

Wenn man die Problematik der heutigen  
Beurteilung - um die richtige Fassung des  
menschlichen Zusammenlebens überprüft,  
so steht man immer wieder auf die Frage  
nach der richtigen sozialen Urteilskraft. (so  
das nicht der Fall ist, bleibt man einfach in  
der bloßen Originalität der vordergründig-  
Entscheidungs-stet, von denen man aber sehr  
gerne einen Raum, den daraus das erhoffte  
Ziel nicht zu gewinnen ist!)

Abgesehen von der Frage, wie diese soziale  
Urteilskraft zu gestalten ist, stellt sich ganz  
vordergründig das Problem: wie kann - die  
heutigen Verhältnisse dafür gewonnen werden, dass  
es gleichwohl sozial mit dem sozialen Frage-  
stellung gehört, dass das je weil dafür notwendige  
therapeutische Beurteilung immer wieder beurteil-  
erungen werden muß! wie kann man die

Reinhalten davon überzeugen, dass die Be-  
wältigung des moralischen Problems nicht  
bloß eine "sachliche" Aufgabe bedeutet,  
sondern stets eine methodische Bedingung  
zu meistern ist!